

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
5 (1880)**

20.11.1880 (No. 521)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908652](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908652)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corbuzette oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haarenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wölfe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Waff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen bei; C. Schlotte in Bremen; Joh. Noorbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau's

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Ausrath in Brake.

N^o 521.

Brake, Sonnabend, den 20. November 1880.

6. Jahrgang.

Aus dem Großherzogthum.

Oldenburg. Se. Kgl. Hoh. der Großherzog wird am Sonnabend auf dem hiesigen Schlosse eintreffen und an der in Upjever stattfindenden Treibjagd theilnehmen.

Der Amtsrentmeister Klockether zu Ellwürden ist auf sein Ansuchen mit dem 1. Februar 1881 in den Ruhestand versetzt, der Accessist Dittmann in Bedtha zum Amtsauditor ernannt und dem Amte Esfleth als Hilfsbeamter zugewiesen und der Amtsauditor Carstens in Esfleth als Hilfsbeamter an das Amt Bedtha versetzt worden.

Nastede. Unsere Landwirthschafts-Abtheilung beschäftigte sich in ihrer letzten Versammlung auch mit der Frage der Vereine gegen Bettelerei und beschloß, eine Versammlung einzuberufen, in der über Gründung eines derartigen Vereins für den diesseitigen Bezirk berathen und beschloffen werden soll. — Von Berlin war dem Vorsitzenden der Landwirthschafts-Gesellschaft, Herrn Gutsbeziger Junck zu Koy, ein Schreiben und zugleich der Entwurf einer Petition an den Reichskanzler zugegangen, der sich gegen die Juden wendet. Die Versammlung war sehr überrascht, als das Schreiben zu ihrer Kenntniß gebracht wurde; die Ueberzeugung ging aber in Entrüstung über, als sie vernahm, man erwarte von ihr, in dasselbe Horn zu stoßen und die Petition zu unterschreiben. Es wurde beschloffen, die Schriftstücke mit Protest an den Abänderer zurück zu senden. Der Protest wurde deshalb nicht näher begründet, weil man fürchtete, daß ein ihm beigelegtes längeres Schreiben ungelesen in den Papierkorb wandern werde. Es ist anzunehmen, daß allen landw. Vereinen des Herzogthums diese Schriftstücke überandt sind, — möchten sie alle an den Herausgeber mit Protest zurückwandern.

Nasteder Sübende. In der Wohnung des Köters Schröder brach am Freitag v. W. Feuer aus, und zwar in einer Bettst. Der beim Dre-

schen im Wege stehende kleine 4jährige Sohn wurde von der Mutter in die Stube verwiesen, wo er sich mit einem auf dem Tische liegenden Bund Schwefelhölzer beschäftigte und später das Bettstroh in Brand setzte. Der angerichtete Schaden ist nicht bedeutend.

Augustfehn. Der Former Aug. Göbel hies., welcher bereits seit einigen Tagen vermißt wurde, ist gestern als Leiche in dem Aker Tief gefunden worden. Den vorliegenden Umständen nach kann hier nur ein Selbstmord vorliegen, da G. in Zwietracht mit seiner Familie lebte, in Nahrungs-sorgen sich befand und dem Trunke ergeben war. Er war 39 Jahre alt und hinterläßt eine Frau mit 6 Kindern.

Zwischenahn. 16. Novbr. Bei der kurzen Frostzeit in diesem Jahre hatten wir wegen Heizung ein recht beruhigendes Gefühl. Hier und in der Umgegend lagert ein großes Quantum von gutem Torf. Das Torf-Coatswerk ist wieder in voller Thätigkeit und liefert ausgezeichneten Coaks.

Narel. 17. Novbr. Ein äußerst raffinirter Betrug ist hier ausgeführt worden. Ein Unbekannter ließ sich unter der Angabe, er sei Der und Der (sagen wir A.), einen Auszug aus der Mutterrolle in Betreff von ihm gekaufter Landstücke geben. A. ging mit diesem Auszuge zu einem Banquier, that dar, daß die von ihm gekauften Grundstücke schuldenfrei seien, und ersuchte dann um ein Darlehen von 5000 M. Mit dem Wechsel, er möge nach einiger Zeit, während welcher das erforderliche Document aufgemacht werden solle, wiederkommen, entfernte sich A., um zur bestimmten Stunde wieder einzutreffen. Inzwischen vom Banquier eingezogene Erkundigungen ergaben, daß das von A. angekaufte Land den Werth von 5000 M. besitze, woraufhin dem A. diese Summe anstandslos ausbezahlt und das Document gerichtlich beglaubigt wurde. Am 7. November war ein halbes Jahr um, und es mußten Zinsen für die 5000 M. entrichtet werden; aber der Geldleiher kam auch nach einigen Ta-

gen noch nicht, weshalb man ein kleines Billet lossies. Als bald erschien denn auch der zur Zahlung von Zinsen Aufgeforderte, ein wohlhabender Landmann, und theilte mit, daß er von ihm, dem Banquier, ja gar kein Geld angelehnt habe, und allerdings konnte nicht in Abrede gestellt werden, daß der Geldleiher eine andere Person gewesen. Es ergiebt sich hieraus, daß der Name dieses Landmanns mißbraucht und der Banquier um seine 5000 M. geprellt worden ist, da nicht anzunehmen ist, es werde Jemand unter einem falschen Namen sich Geld erschwindeln, um selbiges später zurückzugeben. Unzweifelhaft wurde dieser mit ungläublicher Frechheit ausgeführte Streich von Jemand unternommen, der mit den Verhältnissen des Landmanns, dessen Namen er sich aneignete, auf das Genaueste vertraut war; auch muß er doch überzeugt gewesen sein, daß der Landmann denjenigen Personen, mit denen der Betrüger behufs Erlangung des Geldes in Verbindung treten mußte, unbekannt sei. Der Schwigende wird sich wahrscheinlich längst aus dem Staube gemacht haben und daher das Dunkel, in das der Betrug gehüllt ist, schwerlich gelichtet werden.

Am Sonntag Abend gingen die Pferde vor dem von Rodenkirchen kommenden Postwagen durch; in der Nähe von Schweierzoll rissen sie sich vom Wagen los, und dieser stürzte in das Sietief. Die Passagiere, drei an der Zahl, waren eben vorher schnell aus dem Wagen gesprungen, während der Postillon mit ir's Wasser stürzte, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen. Für Letzteren war es keine leichte Aufgabe, die Postfäden dem im Tief liegenden Wagen zu entnehmen; seine Pfllichter wurde durch das Gelingen der mühseligen Arbeit belohnt.

Gloppenburg. Auch hier beabsichtigt der landwirthschaftliche Verein mit der Einführung von holländischem Milchvieh vorgehen zu wollen. Es macht sich nämlich seit einiger Zeit eine bedeutende Opposition gegen die bisherige Prämi-

Das Pfeifenrösel von Hamm.

Roman von J. Steinmann.

(Fortsetzung.)

„Ich habe keine Abneigung gegen Karl“, flüsterte sie kaum hörbar, „aber ich kann seine Frau niemals werden.“

Frau Bertha schloß einen Moment die Augen. „Ich vermute, was Du fürchtest, Rösel“, sagte sie mit einem matten Lächeln, indem sie die Hand des Mädchens ergriff. „Die meiste Gefahr für eine unglückliche Ehe liegt in einer verschiedenartigen Erziehung. Du hast freilich in dem einen Jahre mehr geleistet, als ich es jemals für möglich gehalten hätte, aber es bleiben bei Dir noch große Lücken auszufüllen. Fülle sie aus, mein Kind, Du bist noch so jung und wer möchte bei einem so glücklichen Anfang nicht auch ein gutes Ende erwarten?“

Frau Bertha's Kräfte nahmen jetzt mit rapider Schnelligkeit ab, sie litt sehr und Rösel durfte sich nur auf Augenblicke und nur, wenn Herr Erich sie abtöste, vom Krankenlager entfernen, um im Hause Umschau zu halten. Niemand zweifelte jetzt mehr daran, daß der Ausgang dieser schleichenden Krankheit der Herrin des Hauses der Tod sein werde.

Herr Erich schritt bleich und niedergedrückt einher. Die Augen des Kaufherrn blickten zurück in die verfllossene Zeit und wehe dem, an dessen Herzen sich das Schuldbewußtsein heftet. Es war eine end-

lose Kette, welche die beiden Gatten zusammen getragen hatten und das Gewicht dieser Kette wurde nicht durch gegenseitige Liebe erleichtert.

Herr Erich seufzte aus tiefer Brust auf, wenn er am Krankenlager seiner Gattin saß. Mit musterhafter Treue hatte Frau Bertha ihre Pflicht erfüllt. Jetzt, da sie ihm genommen werden sollte, fühlte er erst, was sie ihm gewesen war und nun versuchte er sie für all' das Gute zu entschädigen, das sie ihm für eine ganze Lebenszeit so reichlich entgegengebracht hatte, obwohl sie sich ungeliebt wußte. Sie hatte ihn geheirathet, obgleich sie erkannt hatte, daß sein Herz einer Anderen gehörte. Sie war so schwach gewesen, ihm mit dieser Erkenntniß zum Altar zu folgen und bügte diese Schwäche mit einer Ehe ohne Liebe. Aber nie hatte sie darnach geforscht, wer die Frau sei, welche ihr Gatte liebte. Ihren Schmerz bewahrte sie wie ein innerbrüchliches Geheimniß tief in ihrer Brust.

Karl ließ sich nur selten im Krankenzimmer sehen, aber er war deshalb nicht unempfindlich für den schmerzlichen Verlust, welcher ihm bevorstand. Seine Mutter wollte ihn nicht in den dumpfen Kreis der Krankenstube bannen, ihre Liebe ließ sie auf den Trost seiner Gegenwart verzichten. Sie hatte aber noch einen anderen Grund. Sie wollte Karl und Rösel nicht gezwungen zusammen führen. Wochten sie ihre eigenen Wege gehen, um zu einen sicheren Ziele zu gelangen.

Ein heftiger Nordweststurm tobte um das Haus und die Zweige des großen Birnbaumes schlugen

gegen die Fenster der Krankenstube. Rösel hatte bis Mitternacht gewacht, war aber dann auf den Wunsch der Kranken zur Ruhe gegangen. Frau Bertha besand sich am Abend kräftiger als seit langer Zeit und hatte lächelnd geäußert, daß sie vielleicht doch noch wieder gesund werden würde.

Kaum hatte sich der Schlaf des erschöpften Mädchens bemächtigt, als ein durchdringender Schrei sie wieder erweckte. Noch traumbevangen sprang sie auf.

„Lust! Lust!“ hörte sie Frau Bertha rufen. Rösel eilte an das Krankenlager. Die Leidende saß aufrecht in den Kissen und rang nach Lust.

„Gieb mir ein Pulver, Rösel,“ fleuchte sie. Rösel that mit zitternden Händen, was Frau Bertha ihr geheissen hatte. Die Kranke athmete bald wieder ruhiger und zwang sich zu einem Lächeln.

„Wie oft habe ich Dich, armes Kind, schon erschreckt,“ sagte sie. „Aber nun ist mir besser, — ich danke Dir. Geh' zur Ruhe, ich werde jetzt auch einschlafen.“

Rösel machte Einwendungen. Sie sagte, daß sie nicht im geringsten ermüdet sei und nicht schlafen könne. Erst als Frau Bertha energischer in das Mädchen drang, zog sie sich wieder in das angrenzende Zimmer zurück. Aber schlafen konnte sie nicht, fieberhafte Angst und Unruhe quälten sie. Eine Weile saß sie im Nachtkleide, ohne sich zu rühren, dann begann sie sich leise anzukleiden.

Das Frühroth dümmerte im Osten herauf. Rösel saß lautlos am Fenster und blickte, die Hände über die Kniee gefaltet, in die wildbewegte Natur

verleihung auf unserer Thierschau gestand, indem bemerkbar, indem behauptet wird, daß namentlich demjenigen Rindvieh Prämien verliehen ist, welches sich mehr zur Mastung als zur Milchgewinnung eignet, und daß namentlich der Milchwirthschaft größere Aufmerksamkeit zuwenden sei.

* **Hoofiel.** Am Sonntag erlegte man im hiesigen Hafen einen Robben, welcher jedenfalls der stürmischen Witterung wegen nach hier verschlagen worden ist. Die Erleger des Thieres sollen ein gutes Geschäft damit gemacht haben, da dasselbe zu den größten Exemplaren der Robbengattung gehört.

* **Nordenbaum.** Der Dampfer „Nordenbaum“ beförderte im Jahre 1879 im Ganzen 25,140 Personen, 148,000 kg Güter, 190 Pferde, 330 Rinder, 869 Stück Kleinvieh.

* **Abbehausen.** Zu der am Montag hier abgehaltenen Auction von holländischen Kühen und Kälbern hatten sich viele Kaufleute eingefunden. Die Thiere sahen sauber und wohlgenährt aus und wurden zu guten Preisen an den Mann gebracht. Für Kühe wurden 350 bis 390 *M.*, für Kälber 120, 130 bis 200 *M.* bezahlt.

* **Brake.** Von den 1300 Tons Roggen, welche der englische Dampfer „Greenwood“, am Montag hier anbrachte, sind 750 Tons im neuen See-Güter-Schuppen zur Lagerung gekommen, während der Rest von 550 Tons durch Schleppfähre nach der Oberweyer befördert wurden.

— Das deutsche Schiff „Hercules“, welches am Montag von Alenborg hier ankam, ist auf seiner Reise von schweren Stürmen heimgesucht, die namentlich auf Deck und in den Cajüten große Verwüstungen anrichteten. Ein bedeutender Theil der Ladung mußte geworfen werden.

— Der den erkrankten Amtshauptmann Hayssen in Cloppenburg vertretende Assessor Dr. Dröber ist zum 1. März k. Z. zum Amtshauptmann in Brake ernannt worden.

— Bei der hier in fast allen Geschäftsbranchen herrschenden Stille ist es uns erfreulich berichten zu können, daß in der an unserer Stadtgrenze belegenen Tauwerkfabrik von J. B. Reiners u. Co. jetzt ein reges Leben herrscht. Es sind, wie wir vernahmen, in den letzten Tagen noch verschiedene Arbeiter eingestellt und wird in der Fabrik bis zum späten Abend bei Lampenlicht gearbeitet.

— In dem thierischen Drydock befinden sich zur Zeit 3 Schiffe in Reparatur.

— Der „D. Z.“ schreibt man von hier: Die Zahl der hier eintreffenden Handwerksburschen und Strömer hat in letzter Stadtgrenze belegenden Tauwerkfabrik von J. B. Reiners u. Co. jetzt ein reges Leben herrscht. Es sind, wie wir vernahmen, in den letzten Tagen noch verschiedene Arbeiter eingestellt und wird in der Fabrik bis zum späten Abend bei Lampenlicht gearbeitet.

hinans. Für den Augenblick hatte sich der Sturm freilich etwas gelegt.

Es mochte gegen vier Uhr sein, als Kösel sich leise und geräuschlos erhob, um nach Frau Bertha zu sehen; sie konnte die Unruhe nicht verschweigen, welche sich ihrer bemächtigt hatte. Ein Blick auf die Kranke ließ ihr das Blut in den Adern gerinnen. Frau Bertha lag mit geöffneten Augen auf ihrem Lager ausgestreckt da. Nur der Tod hatte ihr Gesicht so sehr verändern können. Ein Schrei schwebte auf Kösel's Lippen, aber sie drängte ihn trampfhaft zurück.

Sie bogte sich zu Frau Bertha nieder und betastete die Füße und die Hände derselben, — sie waren eisigkalt.

„Todi, todi!“ kam es bebend über ihre Lippen. Aber sie fürchtete den Tod nicht. Sie bedeckte Frau Bertha's Augen mit ihren warmen Händen, um sie zu schließen und erst, als sie diese Absicht erreicht hatte, eilte sie hinaus, um Herrn Erich zu wecken.

Frau Bertha lag in Sarge, welcher, mit Blumen und Kränzen bedeckt, in dem schwarzverhangenen Staatszimmer des Hauses stand. Das Gesicht der Todten hatte wieder den sanften, friedlichen Ausdruck angenommen, der es im Leben so oft verschönt hatte und Herr Erich benedete seine Gattin fast um die Ruhe, die sie gefunden hatte. Wann würde sein Herz ausruhen dürfen von dem endlosen Kampfe.

Karl ging wie ein Träumender umher, er hatte seine Mutter so innig geliebt. Er war zusammen-

ausgegangen, noch Schritte zur Gründung eines Vereins gegen Bettelci gethan.

Vermischtes.

— München. Aus Partenkirchen und Mittenwalde kommen Berichte, wonach Sonntag, den 14. d., abends 8 Uhr, sich ein Erdbeben bemerkbar machte. Es erfolgte in der Richtung von Norden nach Süden ein ca. 20 Sekunden anhaltender Stoß mit einer Heftigkeit, daß Möbel zitterten und Tassen zu Boden fielen. Die Leute flüchteten vor Schrecken auf die Straße. Am stärksten machte sich ein ganz eigenthümliches Geräusch in den Häusern, welche nahe am Eckenberg stehen, bemerkbar.

— Berlin. Das Opfer einer unsinnigen Wette wurde, wie die „Berl. Nachr.“ melden, am Sonntag Abend der Wirthschaftsökonom Barth aus Rajepalk in einem Restaurant der Friedrichstraße. Derselbe saß mit einigen Bekannten gemütlich am Kneipisch, als plötzlich B. sich erbot, drei goldene Fünfmarsstücke zu verschlucken. Nach einem kurzen Hin- und Herreden verschluckte er diese, nachdem eine Wette von 50 *M.* für den glücklichen Ausgang entriert wurde. Kurze Zeit nach dem Genusse der goldenen Speise verspürte B. aber heftige Schmerzen, so daß sich derselbe veranlaßt sah, schleunigst einen Arzt zu consultiren. Dieser constatirte eine heftige Blinddarmentzündung, die so rapide Fortschritte machte daß B. am Montag Mittag seinem Leben im Elisabeth-Krankenhaus erlag.

— (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.) Der Ortsvorstand in Stolpmünde berichtet unter dem 12. Noobr. folgendes: Am 8. d. M. versuchte der dänische Bergungsdampfer „Deresund“ das hier am 31. October a. c. gestrandete Loggerschiff „Heinrich u. Anna“ vom Strande zu schleppen. Dies gelang demselben auch Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Bei Dunkelwerden hatten jedoch der Wind aus W., sowie der Seegang sehr zugenommen und um 10 Uhr wehte es sehr stark aus NW, vor dem Hafen brach die Brandung quer über. Das abgebrachte Schiff war ohne Ladung und Ballast und machte Wasser; es befanden sich 11 Mann auf demselben und wir befürchteten, daß das Schiff kentern würde. Die Mannschaft befand sich, da sie vom „Deresund“ nicht abgenommen werden konnte, in der größten Lebensgefahr, die Nacht war grauig und dunkel. Ich ließ das Rettungsboot aus dem Schuppen holen, Pferde und Mannschaften standen bereit. Um 11 Uhr wehte ein Sturm aus NW. Das Wasser bespülte schon die Stranddünen, da bemerkte ich plötzlich, daß das Schiff vom Dampfer „Deresund“ frei war und schnell ostwärts trieb. Mit dem Boot konnte nicht mehr am Strande entlang gefahren werden, wir bespannten daher schnell den Raketenapparat fuhren an den Tinen so schnell wie möglich entlang und fanden das Schiff ungefähr 2000 Schritt vom Hafen entfernt, auf dem Strande siten. Mit vieler Mühe brachten wir unsere Geräthe auf die Dünen und feuerten eine Leine über das Schiff. Der großen Dunkelheit wegen konnten die Leute die Leine nicht aufsuchen, obgleich sie dicht auf dem Klüverbaum lag, nach längerer Zeit schlossen wir ihnen eine zweite Leine unter die Vorlagen durch. Die erste Leine war inzwischen gefunden worden, Fölltau und Rettungstau wurden am Schiffe befestigt und in kurzer

gebrochen, als Kösel ihm die Mittheilung gemacht hatte, daß Frau Bertha todt sei und das junge Mädchen mußte die Hand auf das Herz legen, um die Worte der Liebe, welche sich bei'm Anblick seines Schmerzes auf ihre Lippen drängten, zurückzuhalten. Sie mußte sich abwenden und eiligt das Gemach verlassen, um nur nicht zu verrathen, was in ihrer Seele vorging.

Es war früh Morgens am Tage des Begräbnisses. Der Diener, welcher bei den Todten Wache gehalten, war im angrenzenden Zimmer eingeschlafen, als Karl eintrat, um ohne Zeugen von dem sterblichen Ueberresten seiner Mutter Abschied zu nehmen. Er knietete an dem Zukendenden des Sarges nieder und heiße Thränen rollten über seine Wangen. Wie einsam und verlassen fühlte er sich in dieser Stunde. Zwischen seinem Vater und ihm hatte nie ein inniges Verhältniß bestanden und wenn es einmal vollends auseinanderzubrechen drohte, dann hatte die sanfte, tröstende Stimme seiner Mutter vermittelt und sie hatte nicht nachgelassen mit Worten und Ermahnungen, bis der Friede wieder hergestellt war.

Schwere Seufzer entstiegen seiner Brust und Thräne auf Thräne rollte in den dunklen Bart hinab. Als er nach einige Minuten, in welchen ihn der Schmerz so sehr übermannt hatte, daß er weder sah noch hörte, was um ihn her vorging, aufblickte, stand an der anderen Seite des Sarges Kösel. Ihre Augen ruhten mit dem Ausdruck inniger Liebe und zärtlichen Mitleids auf ihm. Im nächsten Augenblick hatte sich ein weicher Aum um seinen Nacken geschlan-

Zeit waren sämmtliche 11 Mann, durch Kälte und Kälte halb erfroren, nach einander vom Schiff ans Land geholt.

Wir machen hiedurch auf die im heutigen Blatt stehende Annonce der Herren Kaufmann u. Simon in Hamburg besonders aufmerksam Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Haupt Gewinnen ausgestatteten Verloosung, welche am 1. d. M. beginnt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets freigesetztes Capital und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseitig bekannt ist.

Anzeigen.

Nur 1 Mk. u. 50 Pf.

baar oder gegen Postnachnahme kostet bei Unterzeichnetem ein Viertel Original-Loos (Ganze Loose 6 Mark und Halbe 3 Mark) zu der unter Garantie hoher Staatsregierung stattfindenden ersten Ziehung der großen

Staats-Gewinn-Verloosung, welche letztere in ihrer Gesamtheit 46,640 Gewinne und 1 Prämie, worunter Haupttreffer von ecent.

400,000 Mark,

M. 250,000, 150,000, 100,000, 60,000, 50,000, 2 a 40,000, 2 a 30,000, 5 a 25,000, 2 a 20,000, 12 a 15,000, 1 a 12,000, 24 a 10,000, 4 a 8,000, 3 a 6,000, 52 a 5,000, 6 a 4,000, 108 a 3,000, 214 a 2,000, 10 a 1,500, 2 a 1,200, 533 a 1,000, 676 a 500, 950 a 300, 65 a 200, 100 a 150, 26345 a 138 ec. ec. enthält, welche in 7 Verloosungen unbedingt entschieden werden. Die Gewinne werden baar durch Unterzeichneten anbezahlt und amtliche Ziehungslisten und Pläne gratis versandt. Meinen Interessenten habe schon 43 Mal das große Loos und die größten Haupttreffer anbezahlt.

Nicolaus Jacobi, Staats-Effekten-Handlung, BREMEN.

P. S. Anträge auf diese vom Staate garantierten Original-Loose können der Bequemlichkeit halber auch durch Postanweisung gemacht werden.

D. D.

gen und eine leise, von Thränen erstickte Stimme berührte sein Ohr.

„Weine nicht, Karl, Du bist nicht so einsam, wie Du meinst, — laß mich Deine Schwester sein.“ Sie hatte lange mit sich gerungen, jetzt überwältigte sie der Anblick seines Schmerzes.

Er löste ihren Arm leise los. Dann entgegnete er:

„Du meine Schwester? Nein, — niemals. Was Du mir sein könntest, weißt Du. Du hast mich ungerecht verurtheilt.“

„Sprich nicht so, Karl“, fluchte sie mit leiser, schluchzender Stimme. „Ich habe Dir in dieser Stunde Alles vergeben.“

„Kösel!“

Selbst die Nähe des Todes konnte den hellen, jubelnden Ton nicht zurückschrecken, der in dem ersten Worte lag.

„Kösel, — Du willst mich wieder lieb haben?“ „Ich habe Dich immer geliebt, Karl“, fuhr sie aufschluchzend fort, „aber ich wäre eher gestorben, als daß ich früher nachgegeben hätte.“

(Fortsetzung folgt.)

Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Hecker senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gemachten Beträge einen demnach guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf dessen heutiges Interat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Am Freitag, den 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr, sollen in Rimmer's Waukaufe hieselbst folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, und zwar:

- 5 Jagdgewehre,
- 1 Jagdtasche
- 1 Jagdhund,
- 2 Pulverhörner mit etwas Pulver,
- 1 blech. Hageflafche mit etwas Hagefl.,
- 15 Patronen,
- 17 Patronenhülfen.

Brake, 1880 Novbr. 18.

Am:
3. B.
Küdens.

Zu Convocationsfachen

der Witwe des Gshwirts Johann Christian Schumacher zu Oberhammelwar den, Anna Margarethe, geb. Paradies, als Vertreterin der Erben ihres genannten weil. Ehemannes, betr. öffentlich meistbietenden Immobilienverkauf, findet dritter und letzter Verkaufstermin der im Proclame vom 24. August d. 3. näher bezeichneten Immobilien am 28. November d. 3., Mittags 12 Uhr, im Gerichtslocale hieselbst Statt.

Brake, 1880 Novbr. 8.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. I. Willich.

Wie vorgestellt, hat der Hausmann Johann Hinrich Wichmann zu Hammelwardermoor-Süderfeld seine zu Hammelwardermoor-Norderfeld unter Artikel N. 299 der Mutterrolle der Gemeinde Hammelwarden belegene, olim Gerd Berger's Stelle wie folgt verkauft und zum Eigentum übertragen:

- an den Gshwirts Johann Meiners zu Hammelwardermoor-Norderfeld die Gebäude mit Gärten, Wärf und den zwischen Winterbahn und Gaussee belegenen Kändereien und die östlich der Moorstraße zwischen Jahan und Brummer's Hefner belegenen beiden Hämme Kleilandes, Parzelle 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 178, 179, 180, 181, 669/166, 671/165 der Flur 7 und Parzelle N. 15 und 16 der Flur 5, respective groß 7 a 29 qm — 20 a 42 qm — 10 a 30 qm — 22 a 71 qm — 4 a 32 qm — 7 a 99 qm — 39 a 34 qm — 56 a 03 qm — 84 a 44 qm — 97 a 86 qm — 48 a 59 qm — 1 ha 59 a 72 qm — 35 a 79 qm — 6 a 68 qm — 1 ha 8 a 82 qm — 1 ha 20 a 60 qm;
- an den Landmann Albert Meyer zu Fünfhausen-Hammelwarden die in der Flur 7 belegenen beiden Parzellen N. 160 und 161, groß respective 1 ha 16 a 00 qm und 99 a 01 qm;
- an den Landmann Hermann Friedrich Westje zu Hammelwardermoor-Süderfeld die in der Flur 7 belegenen Parzellen 162, 163 und 164/670, groß respective 55 a 13 qm — 73 a 91 qm — 85 a 30 qm.

Auf Antrag der Käufer werden alle diejenigen, welche dingliche Rechte an den gedachten verkauften Immobilien zu haben glauben, hiemit aufgefordert, solche in dem

auf den 10. Januar 1881, Vorm. 10 Uhr, angelegten Angabetermine gehörig anzumelden, bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anspruchs.

Ausschlussbescheid erfolgt am 12. Januar 1881.
Brake, den 12. November 1880.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. I. Willich.

Mittelt eines am 11. Mai d. 3. gerichtl. vollnähmten Kaufcontracts hat der Kaufmann **Edo Hizen zu Nordenhamm** an den Arbeiter **Johann Heinrich Böselager zu Hartwarden** und dessen Ehefrau **Anke Ca-**

tharine, geb. Müller, mit sofortigem Eigenthumsübergange verkauft,

- eine zu Hartwarden belegene, in der Mutterrolle der Gemeinde Rodenkirchen unter Art. N. 300 aufgeführte Köterei, bestehend aus Wohnhaus, Schweinehofen und den dazu gehörenden Gartengründen, Flur 5, Parc. 112 u. 114, groß 3 are 26 qm, begrenzt im Westen von Joh. Grimm's Gründ., im Norden vom öffentlichen Wege, im Osten und Süden von A. Stuhldreher Wwe.'s Gründ.,
- ein Areal Land von pl. m. 2 are 50 qm, belegen zu Hartwarden als die westliche Ecke der in der Mutterrolle der Gemeinde Rodenkirchen unter Art. 173, Flur 5 aufgeführten Parzelle 410/137, welches begrenzt wird im Westen und Süden von A. Stuhldreher Wwe.'s Gründ., im Norden vom öffentlichen Wege und im Osten vom Verkäufers Gründ.

Auf Ansuchen werden nun alle diejenigen, welche dingliche Ansprüche an die verkauften Immobilien zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, solche Ansprüche bei Strafe des Verlustes derselben in dem auf

den 20. December 1880 angelegten Angabetermine gehörig anzumelden.
Der Ausschlussbescheid erfolgt am 23. December 1880.
Brake 1880 November 1.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Nüder.

Dem unterzeichneten Amtsgericht ist Folgendes vorgestellt:

I. Laut amtsgerichtlichem Kauf Contract vom 22. December 1877 habe der Landmann Heinrich Christoph Ostrogge in Brake-Harrien von seinem in der Stadtgemeinde Brake unter Artikel N. 242, Flur 4, Parzelle 345 belegenen Hamm Landes eine Parzelle an den Maurermeister Johann Heinrich Bath zu Brake-Harrien verkauft und zum Eigentum übertragen. Diese Parzelle Landes sei der östliche Theil des gedachten Hammes, erstrecke sich von der Mittelstraße ganz durch bis an von Felden Gründe und grenze im Osten an Bührmann's Gründe und im Westen an des Verkäufers übrige Gründe und sei 7 a 66 qm groß. Der Käufer Bath habe diese Parzelle Landes mit einem Hause nebst Stall bebaut und habe diese Befizung bei der Umschreibung den Artikel 461 erhalten.

II. Laut eines vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte am 21. August 1878 errichteten Kauf- beziehungsweise Tausch-Contractes habe sodann

- der Maurermeister Johann Heinrich Bath zu Brake-Harrien sein vorstehend unter Ziffer 1 gedachte Befizung an den Landmann Hinrich Christoph Ostrogge zu Brake-Harrien zum Eigentum übertragen;
- der Landmann Hinrich Christoph Ostrogge seine an der Südseite der Mittelstraße in Brake-Harrien belegene Befizung, bestehend aus einem Wohnhause mit einem zu einem Wohnhause eingerichteten Nebengebäude und Haus-, Hof- und Gartengründen an den Maurermeister Johann Heinrich Bath zu Brake-Harrien zum Eigentum übertragen. Diese Befizung sei begrenzt im Osten von Stührmann's Erben Gründ., im Süden von von Vohse's Land, im Westen von G. Meinen's Gründ. und im Norden von der Mittelstraße. Diefelbe bestände die Parzellen 332 und 333 in Flur 4 und sei in der Mutterrolle der Stadtgemeinde Brake unter Artikel N. 242 aufgeführt.

Auf Ansuchen der Contractanten werden alle diejenigen, welche dingliche Rechte an die vorstehend unter Ziffer I und II gedachten, zu Brake-Harrien belegenen Immobilien zu haben glauben,

hierdurch aufgefordert, solche in dem auf den

10. Januar 1881, Vorm. 10 Uhr, angelegten Angabetermine gehörig anzumelden, bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anspruchs.

Ausschlussbescheid erfolgt am 12. Januar 1881.
Brake, den 11. November 1880.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. I. Willich.

In das Handelsregister ist heute eingetragen:

- Zu N. 48.
Firma: **J. W. Wefer.**
Sig: Schwei.
- Die Firma ist erloschen.

- N. 214.
Firma: **S. Wefer.**
Sig: Schwei.

1. Alleinige Inhaberin: die Ehefrau des Kaufmanns und Gshwirts Johann Wilhelm Wefer zu Schwei, Eva Sophie Johanne, geb. Hinrichs.

2. Procura ist ertheilt dem genannten Ehemann der Inhaberin.
Brake, 1890 November 16.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. I. Willich.

Hammelwarden. Von den pro Mai 1880 bis 1881 aufzubringenden Armenbeiträgen ist die Hälfte (5 Monate Einkommensteuer) nunmehr an den Rechnungsführer Meiners zu entrichten. Die andere Hälfte gelangt im Monate März 1881 zur Erhebung.

Brake. Am Dienstag, den 23. November cr. Nachmittags 3 Uhr, findet in dem **Wohners** Haus an der Grenzstraße der öffentlich meistbietende Verkauf von 2 Ackerwägen, 1 Parthie Heu, sowie verschiedenen Mobilien und 2 Pferdeschirren gegen Anzahlung statt.
Mann, Gerichtsvollzieher.

Brake. Der zu Sonnabend, den 20. d. M., angelegte Verkauf eines Kleidergrants fällt aus.
Mann, Gerichtsvollzieher.

Unterricht im Zuschneiden resp. Kleidermachen nach einer neuen leicht faßlichen Methode ertheilt zu jeder Zeit

Anna Ahlers,
Brake, Langestraße.

Brake.
Dienstag, den 23. Nov.

und folgende Tage bin ich bei dem Hause der Frau Wwe. **Tapken** mit einer großen Parthie leicht beschädigtem **Steingut, Porzellan und Glassachen,** welche zu billigen Preisen abgebe. Auch bringe die vielfach nachgefragten **Waschgeschüre und Kinderservice** mit und bitte um geeigneten Zuspruch.
Elise Tyder
aus Neurönnbeck.

Vielefelder Wäsche-Fabrik.
Leinen-Ausstauer-Veschäft von **H. Raabe junr.,**
Brake, Breitestraße.
Nur gut sitzende Wäsche. Gute durable Waare.
Billigste, aber feste Preise.
Alle Waaren sind zollfrei!

Zu vermieten auf Mai u. 3. eine Wohnung, enthaltend Stube, Kammer, Küche nebst Boden- u. Kellerraum. — Näheres in der Expedition der „Braker Zig.“

Brake. Eine kleine Familienwohnung — 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum — ist auf Mai 1881 zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Vorkäufige Anzeige.
Klippfanner Bürger-Club
bei **Fr. Meine.**
Am zweiten Weihnachtstage:
Erster Ball.
T. B.

Baumwoll-Fischergarne
in allen Nummern, à U. 1 M. 60 S, empfiehlt

Franz Protz.
Brake.
Neue lürk. Pflaumen,
à U. 30 und 35 S,
Jährige do. à U. 20 S,
empfiehlt **Franz Protz.**

800 Mark garantirt!!
Dr. Hartungs rühmlichst bekanntes **Mund- und Zahnwasser,** à Flacon 60 S, sicheres Mittel, Zahnschmerz und übles Mundgeruch **sofort und dauernd** zu beseitigen. Mit obiger Summe für Echtheit garantirt.
In Brake **allein echt** zu haben bei **P. L. Janssen,** Breitestraße.

Reismehl
Nährwerth garantirt nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.

Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch frei, zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.

Bremen. **R. C. Rickmers.**

Universal-Reinigungs-Salz
ist das einfachste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. Original-Pakete zu 25 S, 50 S u. 1 M.
Brake. **E. Tobias & Co.**

Petroleum,
per U. 12 S, bei mehreren Pfunden per U. 11 S.
Brake. **D. Wischhusen.**

Prima Grobe schottische Stück- u. Nuß-Kohlen,
Legtere dreifach gesiebt, per Hectoliter 1 M. 50 S frei in's Haus.
Brake. **Joh. de Harde.**

Die heutige Nummer unserer Gesamttafel enthält einen Prospect des bekannten Bankhauses **Ab. Kaufmann in Hamburg,** worauf wir die Leser besonders hinweisen.

Mindermann & Martens, Brake a. d. Weser, Holzhandlung en gros & en detail.

Complettes Lager

in pitch pine- und yellow pine-Balken, Bohlen u. Dielen, Rigaer, Memeler, Schwedischen u. Norwegischen Bohlen und Brettern in allen gangbaren Sorten und Dimensionen, Sparen, Niegelhölzern, Latten, Abfällen von Balken, sog. Schaalholz, Pipenstäben, Böttcherholz u.

Sämmtliches Holz wird zollfrei geliefert, und sind die Preise billigt gestellt.

Auf der Welt-Ausstellung in Sydney (Australien) mit 3 Preisen prämiirt für alle Verhältnisse passend, in vorzüglicher Ausführung und Construction.
Dresch - Maschinen
HECKSEL MASCHINEN in 20 verschiedenen Grössen, TRIEURS für Landwirthe, Mühlen etc. fabriciren als Specialität. Garantie und Probezeit. Lieferung franco Fracht. Neuer Catalog und Preiscurant franco und gratis.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.
Aufträge nimmt entgegen Herr M. Hellmerichs in Brake, bei welchem auch Maschinen vorräthig sind.

Wilh. Brandt,
Schieferdecker in Brake,
empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten Dächer, als:
Schiefer-, Asphalt-, Goudron-, Papp- u. Holzcement-Dächer.
Sämmtl. Arbeiten werden unter Garantie des Dichthaltens ausgeführt.
Haide- und Reithdeckungen.

Im Verlag von J. J. Weber in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Bilder für Schule und Haus.
von
Albert Richter, Director der I. Bürger Schule in Leipzig. Ernst Lange, Lehrer an der I. Bürger Schule in Leipzig.
Ein Großfolioband mit 192 Tafeln Abbildungen u. 48 Seiten Text.
Inhaltsübersicht:
1. Aus Norddeutschland. 7. Das Jahr 1870-71.
2. Aus dem deutschen Frauenleben. 8. Vom Jüdischen Küstenlande.
3. Raubtiere. 9. Die deutschen Kaiser.
4. Bilder aus Südamerika. 10. Aus Oesterreichs Bergen.
5. Die deutschen Befreiungskriege. 11. Bilder aus Ungarn.
6. Der St. Gotthardtunnel. 12. Die deutsche Reichshauptstadt.
Preis in Carton-Einband 7 Mark 50 Pfg.
Aus den Urtheilen der Presse:
Ein Werk für die reifere Jugend, das sich durch gute Ausstattung, reiche Illustration, gebiengen Text und große Billigkeit überall zur Anschaffung empfiehlt.

Klemm's patent. Muskelklopfer 10 Mark. Die über 120 Mark in allen Buchhandlungen.
Respiratoren à 2, 5 u. 10 Mark, für Lungenkranke und solche, welche an Affectionen der Brustorgane leiden.
Brust- u. Lungenschützer, als Schutz auf bloßer Brust zu tragen, aus feinstem Wolllin, à 5 Mark.
Hals-Umschläge, bei Husten, Schnupfen, Keuchhusten, geschwollenen Mandeln etc., à 2 Mark.
Neptun-Gürtel bei acutem u. chronischem Magen- u. Darm-Catarrh, Magen-, Bauch- u. Rippenfell-Entzündungen, Hämorrhoiden, Leberanschwellung, Nierenaffection, Stuhlverhaltung, Obstruction, Gicht, Leptus, Nervenleiden etc., à St. 9 Mark.
Gummi-Sohlen, vorzüglich gegen Nässe und Kälte. **Paar 1 Mark.**
Prämiirt **Wasserdichte Stoff-Röcke**, Gummi nicht sichtbar, à 36 Mark.
Gebr. Sachs, Berlin NW., Neustädt. Kirchstr. 1. Gummiwaaren-Fabrik.

Haupt-Gewinn ev. 400,000 Mark. **Glücks-Anzeige.** Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen
der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **8 Millionen 600,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.
Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 87,500 Loose enthält, sind folgende, nämlich:
Der **grösste** Gewinn ist ev. **400,000 Mark**,
Prämie 250,000 Mt. 1 Gew. a 12,000 Mt. 533 Gew. a 1000 Mt.
1 Gew. a 150,000 Mt. 24 Gew. a 10,000 Mt. 676 Gew. a 500 Mt.
1 Gew. a 100,000 Mt. 4 Gew. a 8,000 Mt. 950 Gew. a 300 Mt.
1 Gew. a 60,000 Mt. 3 Gew. a 6,000 Mt. 65 Gew. a 200 Mt.
1 Gew. a 50,000 Mt. 52 Gew. a 5,000 Mt. 100 Gew. a 150 Mt.
2 Gew. a 40,000 Mt. 6 Gew. a 4,000 Mt. 26345 Gew. a 138 Mt.
2 Gew. a 30,000 Mt. 108 Gew. a 3,000 Mt. 2300 Gew. a 124 Mt.
5 Gew. a 25,000 Mt. 214 Gew. a 2,000 Mt. 70 Gew. a 100 Mt.
2 Gew. a 20,000 Mt. 10 Gew. a 1,500 Mt. 7300 Gew. a 94 u. 67 Mt.
12 Gew. a 15,000 Mt. 2 Gew. a 1,200 Mt. 7850 Gew. a 40 u. 20 Mt.
und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.
Die erste **Gewinnziehung** ist amtlich festgestellt, und kostet hiezu
das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark,
das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark,
das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmark,
und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbottenen Promessen) gegen feautire Einwendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir verandt.
Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem **Staatswappen** versehenen **Original-Plan gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort die amtliche** Ziehungsliste **unaufgefordert** zugeandt.
Die **Auszahlung und Versendung der Gewinnelder** erfolgt **von mir direct** an die Interessenten **prompt und unter strengster Verschwiegenheit.**
Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungsart machen.
Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum **30. November d. J.**
vertrauensvoll an
Samuel Hecksher senr.
Banquier u. Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Man biete dem Glücke die Hand!
400,000 Mark
Haupt Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.
Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, das im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **46,640 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **Markt 400,000** speciell aber
1 Gewinn à Mt. 250,000 5 Gewinne à Mt. 25,000 108 Gewinne à Mt. 3,000
1 Gewinn a " 150,000 2 Gewinne a " 20,000 214 Gewinne a " 2,000
1 Gewinn a " 100,000 12 Gewinne a " 15,000 533 Gewinne a " 1,000
1 Gewinn a " 60,000 1 Gewinn a " 12,000 676 Gewinne a " 500
1 Gewinn a " 50,000 24 Gewinne a " 10,000 950 Gewinne a " 300
2 Gewinne a " 40,000 4 Gewinne a " 8,000 26,345 Gewinne a " 138
2 Gewinne a " 30,000 52 Gewinne a " 5,000 " " " "
Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet
1 ganzes Original-Loos nur Markt 6
1 halbes " " " 3
1 viertel " " " 1 1/2
Alle Aufträge werden sofort gegen Einwendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.
Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigeigt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Pläne.
Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Aufendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.
Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Haupttreffer ausbezahlt, u. a. solche von Mt. 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 u.
Voransichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Beiträge ansühren zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **30. November d. J.** zukommen zu lassen.
Kaufmann & Siemon,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Eins- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehenloose.
P. S. Wir danken hierdurch für das uns bisher geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerehin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.
D. D.